

KONZERT

Gitarre malt die Farben des Südens

Ründeroth. Was für ein Instrument, welch ein Musiker! Der Lohmarer Gitarrist Jens Müller-Herou lotete bei seinem Konzert in Ründeroth alle Klangmöglichkeiten seines Instruments aus. Knapp 200 Besucher genossen das Konzert „Sur – Gitarrenmusik des Südens“.

Müller-Herou malte musikalisch brillant die Farben des Südens in die sakrale Akustik der evangelischen Kirche. Er spielte argentinischen Tango und spanische Gitarre im virtuosen klassischen Stil.

Er ließ zur Freude der Ründerother „El Coclo“ erklingen. Dieser Tango von Angel Villoldo gehört mit seiner typischen Melodie zu denen, die 1905 die internationale Tango-Welle auslösten. Quique Sinesis „Cielo abierto“ (wolkenloser Himmel) forderte rhythmisch vielschichtig, mit



Jens Müller-Herou spielt Klassik, Blues und Jazz. BILD: HILLENBACH

klassisch-jazzigem Stilmix und perkussiven Elementen den ganzen Gitarristen: Müller-Herou klopfte auf die Gitarrendecke und ließ die Fingernägel auf der Zarge klappern. Für den langen Applaus dankte er seinen Zuschauern: „Wie Sie sich denken können, stecken viel Blut, Schweiß und Tränen darin.“

Werke von Django Reinhardt, dem Rockmusiker Sting und zarte, lyrische Balladen liegen Jens Müller-Herou ebenso. Gershwins „Summertime“ spielte er wunderbar entspannt. Auch die eigentlich für satte Bläsersätze bekannten Werke „I Got Rhythm“ und „Fascinating Rhythm“ klingen auf Müller-Herous Gitarre locker, leicht und laid-back. Seine Spielweise und sein musikalisches Empfinden sind ungewöhnlich und gerade deswegen toll. (bko)